

WAS KOSTET DAS?

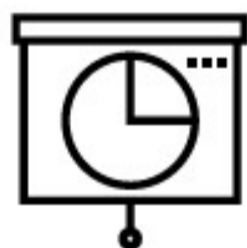


Den Preis wert

Ein Implantat ist teuer, keine Frage. Doch die Kosten für den Zahnersatz sind eine lohnende Investition in die eigene Gesundheit. Eine Zahnzusatzversicherung kann helfen

Der Heil- und Kostenplan

Er habe, scherzt der Patient nach einer überstandenen Behandlung gern, nun den Wert eines Kleinwagens im Mund. Das klingt übertrieben, ist aber gar nicht so weit hergeholt: Moderner, qualitativ hochwertiger Zahnersatz hat seinen Preis. Wie hoch genau der ist, kann der Patient vor einer Behandlung im sogenannten Heil- und Kostenplan einsehen. Darin schreibt der Zahnarzt detailliert auf, welcher Befund vorliegt, welche Therapie er vorschlägt und wie sich die entstehenden Kosten zusammensetzen. Dazu zählen beispielsweise die Kosten für das Material, fürs Labor und für die Arbeitsleistung des Zahnarztes.



Verschiedene Faktoren

Wie viele Implantate werden gesetzt? Welche Implantattypen werden gesetzt und mit welcher Methode geschieht das? Handelt es sich um einen leichten Routineeingriff oder einen schwierigen Fall? So müssen Patienten pro Implantat mit 1250 bis 3000 Euro rechnen. Etwa genauso viel wie das Implantat kostet der Zahnersatz, also die Krone oder Brücke. Ist vor dem Einsetzen des Implantats ein Knochenaufbau notwendig, muss der ebenfalls bezahlt werden. Gesetzliche Krankenkassen zahlen einen Festkostenzu-

schuss auf die konventionelle Versorgung mit Zahnersatz. Für das Implantat selbst und das Einsetzen sowie sämtliche Leistungen drum herum zahlen die gesetzlichen Krankenkassen nicht.



Präzise Handarbeit

Wer sich seinen Heil- und Kostenplan genau ansieht, wird feststellen, dass ein Großteil der Kosten für das Implantat und den Zahnersatz auf das Labor entfällt. Der Grund ist einfach: Einen Zahn herzustellen ist handwerkliche Präzisionsarbeit. Die erfordert nicht nur viel Geschick und fachliches Know-how, sondern auch sehr viel Zeit. Schließlich muss jedes Stück individuell angefertigt werden. Farbe und Form sollen schließlich zum Patienten passen. Das gilt in jedem Fall, ganz gleich, ob das im Rahmen der Regelversorgung geschieht oder ob sich der Patient für eine Variante entschieden hat, die über diese Regelversorgung hinausgeht. Ein Zahnersatz entsteht immer in mehreren Arbeitsschritten, der Aufwand ist enorm und die Materialien müssen hohen Standards gerecht werden – schließlich sollen sie so lange wie nur möglich halten und gleichzeitig dem Originalzahn so nahe wie möglich kommen.



Zahnzusatzversicherung

Eine Zahnzusatzversicherung kann helfen, die Kosten für den Zahnersatz zu tragen. Sie sollte aber genau auf den jeweiligen Patienten zugeschnitten sein. Ein Angebot sollte sich immer an drei Faktoren orientieren. Erstens; dem aktuellen Zahnbefund. Zweitens; dem potenziellen zukünftigen Handlungsbedarf, bereits bestehender wird nicht mitversichert. Drittens; dem individuellen finanziellen Spielraum. Auf Basis dieser Informationen sollte ein Versicherungsmakler eine individuell angepasste Versicherung erstellen. Es gibt in Deutschland nur wenige Experten für Zahnzusatzversicherungen. Die meisten arbeiten direkt mit den Zahnarztpraxen zusammen. Fragen Sie daher am besten Ihren Zahnarzt, ob er Ihnen einen Makler empfehlen kann. Tassilo Pollmeier vom Deutschen Zahnversicherungsservice (DZVS) empfiehlt, darauf zu achten, dass eine solche Versicherung nicht nur Zahnersatz abdeckt, sondern auch zahnerhaltende Maßnahmen.